

19. Wahlperiode

Antrag

der AfD-Fraktion

Wer „pop-up“ sagt, muss auch „pop-down“ sagen – die Charlottenburger Kantstraße wieder vom Kopf auf die Füße stellen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird beauftragt, dafür Sorge zu tragen, dass der Pop-Up-Radweg in der Charlottenburger Kantstraße zurückgebaut wird.

Begründung

2020 wurde mit der Begründung, wegen Corona würden mehr Berliner auf das Fahrrad umsteigen, u.a. in der Kantstraße ein sog. Pop-Up-Radweg, also ein temporärer Radweg, auf der Fahrbahn der Kantstraße. Im Jahr 2021 teilte die damalige Grüne Verkehrssenatorin Jarasch mit, dass aus dem temporären Radweg ein dauerhafter Radweg werden soll.

Der Radweg verläuft größtenteils am rechten Rand der Fahrbahn, links davon liegt eine Spur mit Parkplätzen und ganz links schließlich eine Spur für die fahrenden Autos. Feuerwehr und die Berliner Verkehrsbetriebe wurden an der Planung nicht beteiligt. Die jetzige Situation führt unter anderem zur erheblichen Verlangsamung der in der Kantstraße verkehrenden BVG-Buslinien.

Durch die jetzige Aufteilung des Straßenraumes sowie durch den vorhandenen Zaun auf dem Mittelstreifen ist es zudem für die Feuerwehr im Brandfall nicht möglich, Wagen mit Drehleitern so aufzustellen, dass auch Stockwerke oberhalb der zweiten Etage der anliegenden Häusern erreicht werden können; der gesetzlich vorgeschriebene Brandschutz ist somit nicht mehr gegeben. Entsprechende Bedenken der Feuerwehr wurden von Bezirk und Senat ignoriert.

Von Anfang an war dieser temporär geplante Radweg fachlich schlecht umgesetzt. Als Abhilfe eignen sich weder ein bloßes Tauschen der Park- und Radspuren noch das Abschaffen jeglicher Parkmöglichkeiten in der Straße. Daher ist der Radstreifen abzuordnen und gemeinsam mit Wohn- und Geschäftsanliegern, BVG und der Feuerwehr eine sinnvolle Alternative zu suchen.

Berlin, den 21.10.2024

Dr. Brinker Gläser Wiedenhaupt
und die übrigen Mitglieder der Fraktion